

Regionaltag Attac Bayern am 28.04.2018 in Nürnberg

Protokoll: Maria, Attac Nürnberg, 31.05.2018

Dauer: 10:30 – 17:30 Uhr

Moderation: Brigitte Nestle, Attac Nürnberg

Referenten: Peter Wahl, Stephan Kettner als Regionalbeauftragter, Alfred Eibl, Roland Schäfer

Teilnehmende (gesamt 32 teilnehmende Personen):

9 Attac Regionalgruppen: Aschaffenburg 2 TN, Bamberg 2 TN, Fürth 3 TN, Ingolstadt 1 TN, Nürnberg 6 TN, München 5 TN, Regensburg 2 TN, Rosenheim 2 TN, Würzburg 2 TN.

1. Begrüßung Organisatorisches Ablauf

2. Einführung Brigitte

- Europa als Hauptthema unseres Regionaltages in Hinblick auf den geplanten Europa-Kongress vom 5. Bis 7. Oktober in Kassel. Schritte hin zu einem anderen, sozialen Europa...
- Info über die Arbeit der Attac Projektgruppe Europa.

3. Vorstellung der Gruppen mit Plakat/Flipchart bzw. persönlich zu den Fragestellungen: Was waren aktuell die wichtigsten Aktivitäten? Welche Erfolge sind erreicht? Welche Aktionen sind geplant? Zu welchen Themen ist eine Zusammenarbeit mit bayerischen Gruppen erwünscht?

Regionalgruppe Bamberg:

Es gibt drei Schwerpunkte

- Vorträge: Steuervermeidung in der EU, Imperiale Lebensweise
- Aktionen: FA Nordsea, satirische Aktion für Arbeiterrechte
- Kino: Film „Free Lunch Society“

und bundesweite Aktivitäten: G20, Ende Gelände, Aktionsakademie.

Zudem gibt es eine sehr aktive Jugendgruppe, die „Attacitos“, gegründet von Studenten, sie haben u.a. mit einem Floß eine Steueroase auf dem Fluss eröffnet.

Regionalgruppe Fürth 5-6 Aktive:

Wenige Aktivitäten, aber gute Resonanz in Fürth, sehr gute Vernetzung über Sozialforum, Bündnis gerechter Welthandel, Treffpunkt im EineWeltLaden in Fürth, Veranstaltungen zum Thema Freihandel, Aktivitäten gegen Rechts.

Regionalgruppe Ingolstadt nur noch 3 Aktive:

Sind zusätzlich aktiv in der Friedensbewegung, Gewerkschaft, für Menschenrechte. Geben nicht auf!

Regionalgruppe München 50 Aktive:

Gut organisiert mit vielen Untergruppen. Zum monatlichen Plenum im EineWeltHaus kommen ca 20 Leute. U.a. gibt es

- Monatlicher KoKreis mit Vertreter*nnen der AKs + Funktionen (Presse, Finanzen, Material)
- ein monatliches Palaver – Diskussion zu inhaltlichen Themen
- eine Winterschule – ein Wochenende, 3 Tage mit Workshops
- Arbeitskreise: AK Arbeit fairteilen, AK Arbeit und Soziales, PG Europa, AK Finanzwirtschaft, AK Freihandelsfalle (25,30 Leute arbeiten schon einige Jahre), PG Systemwechsel (vergleicht Konzepte für anderes wirtschaftlich soziales, demokratisches System)
- AK Aktionen – unterstützt Öffentlichkeitsarbeit (waren z.B. am 1. Mai als „Spione“ unterwegs gegen neues Polizeigesetz). Geplant: am 29./30. Juni in Augsburg an der Aktion gegen die AFD teilzunehmen
- Attaquitos – eigenen Treffpunkt, arbeiten ziemlich selbstständig
- einen Attac Chor
- NEUE LEUTE TREFFEN – 1 x monatlich

Regionalgruppe Nürnberg 6 Aktive:

Bis vor einigen Jahren mit mehreren AKs (Globalisierungskritik, Finanzen, Stelzenläufer, Aktionstheater „Attac laestig“) und vielen kreativen Aktionen, ist jetzt, mit wenig aktiven Leuten (bei gleichbleibender Mitgliedszahl von +/- 300 Menschen) der Aktionsradius entsprechend eingeschränkt.

Es gibt nur ein monatliches Plenum, 1 Veranstaltung pro Jahr „Attac-Forum“, die regelmäßige Mitarbeit am Nürnberger Sozialbündnis und Vernetzung in mehreren Bündnissen mit Beteiligung an gemeinsamen

Aktionen und Veranstaltungen (AG Wohnen des Sozialforums Nürnberg, Gerechter Welthandel, Friedenstafel, Straßenfest gegen Rassismus, 1. Mai Bündnis, Welt-Uni).

Wie gelingt es, wieder neue aktive Leute einzubinden?

Regionalgruppe Regensburg:

Monatlich 2 Plena mit 3 – 12 Personen

- Aktionen: Radl-Demo Verkehrswende –Feinstaub, Armutskonferenz Wohnungsnot, Anti-SIKO-Demo, Polizeiaufgabengesetz, 1. Mai,
- noch in verschiedenen Organisationen vertreten zu Regensburger Themen (Anti RKK Regensburger Kultur- und Kongresszentrum)

Regionalgruppe Rosenheim 8 Aktive (200 Interessierte):

Schwerpunkt letztes Jahr war es, Rosenheim Nazi frei zu bekommen, Teilnahme an breitem Bündnis 1. Mai, Umwelttag – Verkehrswende, Teilnahme an Demo in München gegen Polizeiaufgabengesetz.

Pressearbeit ist schwierig!?

Regionalgruppe Würzburg 5-10 Aktive:

Monatliches Plenum mit hartem Kern von 5, 6 Aktiven. Verbunden mit DFVK Würzburg.

Themen: gerechte Handelspolitik, Krieg & Frieden (Ramstein, Ostermarsch), Steuerosasen, G20 – Alternativgipfel, Klima/Umwelt – Ende Gelände, Autobahnprivatisierung, Stand auf dem Musikfestival „Umsonst und Draußen“, Filmvorführungen.

Zusammenfassung:

Nach Angaben von Stephan, Regionalbeauftragter, gibt es in Bayern ca 20 Regionalgruppen, die z.T. „eingeschlafen“ sind, in Bayreuth z.B. nur noch eine Person, die kaum als Gruppe bezeichnet werden kann.

Das Regionaltreffen zeigt, dass München mit 50 Aktiven eine Ausnahme bildet. Die anderen Gruppen sind größtenteils geschrumpft und „überaltet“. Das beeinträchtigt die Durchführung von Aktionen, durch die wiederum neue Aktive am besten zu gewinnen wären.

Überlegungen, was wir voneinander lernen und wie wir neue Aktive gewinnen können:

- Eigene Treffen (außerhalb von Plena, in denen vorwiegend organisatorische Belange behandelt werden.) für neue Interessierte anbieten, ihre Themen aufgreifen und inhaltliche Diskussionen anbieten.
- Junge Interessierte zu eigenständigen Aktivitäten und Aktionen fördern.

4. Vortrag von Peter Wahl: „Ein anderes Europa ist möglich: demokratisch, friedlich, ökologisch, feministisch, solidarisch“

in Hinsicht auf den geplanten Attac-Kongress.

Das Referat ist im Internet zu finden unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=LudeBRYgx9E>

Peter Wahl führte das Thema mit einem historischen Rückblick der Entwicklung hin zu einem europäischen Bewusstsein ein.

Stichworte:

Ab 375 entstand ein neuer Verdichtungsraum vom Atlantik bis zur Wolga, von Skandinavien bis zum Schwarzen Meer. Integrationsfaktoren spielen eine Rolle mit ethnischer und kultureller Vermischung bis ins 20. Jhd. Ambivalent geprägt durch die vielen Kriege – „Konflikte und gemeinsames Leid verbinden“ - und durch dynastische Politik.

Die „Europäische Idee“ wird erst im 19. Jhd. geboren – durch Produktivkraftentwicklung, Industrialisierung, Handel und Verkehr, Eisenbahn, Rüstung - Maschinengewehr, U-Boot, Telegraphie, Zeitungswesen. Die Verdichtung nimmt zu, Ausbreitung von Aufklärung und Demokratisierung. Aber auch starke Nationalstaaten bis zum Weltkrieg.

Die europäische Idee ist allerdings bei den Linken umstritten, z.B. Rosa Luxemburg setzte sich für einen internationalen Bezugsrahmen ein.

Die EU:

Die EU ist nicht Europa – EU = 27 Länder, 440 Mio Einwohner, Europa = 49 Länder, 740 Mio Einwohner.

Gründung der EWG (europäische Wirtschaftsgemeinschaft, 1957) bzw. die EU (Vertrag von Maastricht, 1992).

Die EU ist kein Staat! Die EU als einzigartiges Hybridgebilde, eine Allianz von Nationalstaaten mit subnationalen Komponenten und neoliberalen Konstitutionalismus: Binnenmarkt ist harter Kern der EU, vier Grundfreiheiten – freies Kapital, Güter, Waren, Arbeitskräfte, Wettbewerb, Selektive Integration – nicht Umwelt, Energie, Kultur sondern vor allem Wirtschaftsinteressen.

Macht Institutionen der EU: Rat, Kommission, EU-Parlament (ziemlich einflusslos). EZB ist theoretisch unabhängig. EuGH Europäischer Gerichtshof.

Informelle Machtstruktur: „Oberliga“ Deutschland, EZB, Frankreich. Untergruppen – Visegrad – östl. Länder, Nordgruppe, Italien

Die EU wäre gerne die „wettbewerbsstärkste Region der Welt“ (Lissabon Agenda), Weltmacht, „Festung Europa“ in Hinsicht auf Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit. Autonome Militärkapazitäten werden angestrebt.

Die EU befindet sich in existentieller multipler Krise – Brexit, Östliche Länder, Migration, Schuldenkrise, Eurokrise, Aufstieg rechter Parteien, Kalter Krieg in Russland, Krisenherde Ukraine, Syrien etc.

Zunehmender Kontrollverlust:

Problem – Strukturen:

- Heterogenität
- Überdehnung durch Osterweiterung
- Top down / Elitenprojekt, Demokratiedefizit
- Neoliberaler Konstitutionalismus
- Unzulänglichkeit von Institutionen und Verfahren
- Rivalitäten und Hegemonie
- Beharrungsvermögen der Nationalstaaten

- Fehlkonstruktion EU
- Makro-ökonomische Ungleichgewichte

Die Problemstrukturen führen zu mangelnder Resilienz und schleichender Erosion.

Grundkontroverse der Linken

Vier linke Kontroversen, in denen es keine Einigkeit gibt:

- Rolle der Nationalstaaten – Supranationalität
- Reformierbarkeit – Strategischer Ungehorsam/Bruch mit Verträgen
- Zielrichtung „Mehr Europa“, Differenzielle Integration/Anderes Europa ohne EU?
- Was ist bestimmend für die weitere Entwicklung der EU? Die staatsrechtliche Verfassung oder das Bewusstsein der Menschen, die sich Veränderung wünschen?

Das dominante Narratio der Kontroversen:

- „Wir leben in einer Postnationalen Konstellation“ (Habermas)
- „Empire“ – „es gibt kein Außen mehr“ die Welt als amorphes Rhizom (vages Wurzelgeflecht) (Hardt/Negrit)
- „Wir leben in der einen Welt“
- „Imagine there´s no countries – it isn´t hard to do“ (John Lennon)
- „Die Globalisierung macht den Nationalstaat obsolet“
- „Es gibt kein Zurück zum Nationalstaat“

Das Problematische am Nationalstaat – DER Nationalstaat existiert nicht, sie treten alle sehr unterschiedlich auf. Viele Themen sind global!

Neue Ansätze:

- Attac Österreich / Attac Frankreich – diskutieren den Bruch der Verträge - strategischer Ungehorsam, ziviler Ungehorsam.
- La France Insoumise – Plan B – entweder ändern oder austreten.
- Eine emanzipatorische Strategie:
Bruch mit der binären Logik pro oder contra (Mehr Europa – Nur Nationalstaat), z.B. auch auf regionaler oder städtischer Ebene.

Dritte Position:

- flexible, differentielle Integration, mit Öffnung nach außen – Nordafrika, Marokko, Algerien, nach Osten. Z.B. ein grenzübergreifendes System in der Energieversorgung aufbauen, in der Verkehrswende, oder in der Flüchtlingspolitik. Aber Desintegration beim Militär - wir wollen keine europäische Armee, keine europäischen Auslandseinsätze, keine Austeritätspolitik, keine neoliberale Bankenrettung mehr...

Auf Entscheidung der Teilnehmenden wird zugunsten einer Verlängerung des Vortrages auf die vorgesehene Diskussion verzichtet und auf den Workshop verwiesen.

Kurze Statements aus dem Publikum: Wie durchbricht man die Verträge? Die militärische Macht der EU sei leider auch in der Linken nicht umstritten! Die Kommune sollte als eine wichtige Handlungsebene, auch für „strategischen Ungehorsam“ mit gedacht werden. Bei der Überlegung, ob „Ungehorsam“ gegenüber der EU generell zu befürworten ist, bedenken: die Visegrad-Gruppe nimmt – abweichend von entsprechenden EU-Beschlüssen – keine Flüchtlinge auf. Sich nicht an die EU-Vorschriften zu halten, ist also nicht von vornherein fortschrittlich.

Nach der Mittagspause finden 4 Workshops statt:

- **Kreative Aktionen**
Referent: Stephan Kettner, Attac Bamberg, Attac Bundesbüro, Regionalbeauftragter Attac Bayern
- **Diskussion zu Europa**
Referent: Peter Wahl
- **10 Jahre Finanzkrise**
Referent: Alfred Eibl, Attac München, Attac KoKreis
- **Datenschutz bei Attac**
Referent: Roland Schäfer, Attac Bundesbüro

Nach einer kurzen Pause...

5. Abschlussplenum

Berichte aus den Workshops

- **Workshop 1 Kreative Aktionen** – 2 Teilnehmende

Gute und praktische Anregungen erhalten und einige gute Aktionsbeispiele wurden vorgestellt. Leitsatz „Einfach machen“! Durch Aktionen gewinnt man ein Wir-Gefühl, Gruppen-Vertrauen und Erfolgserlebnisse. Öffentliche Räume, Ressourcen der Gruppe nutzen und auch mal feiern!

Siehe Anhang 1: Protokoll zu Workshop 1 von Peter

- **Workshop 2 Europa** – 16 Teilnehmende - Diskussion mit Peter Wahl über **Alternativen**, Mehr Europa – aber anders, strategischer Ungehorsam – brechen von EU-Verträgen wie, welche Rechte braucht die EU und welche können den Ländern zurückgegeben werden?, Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten, **Ziele**, Vorstellungen zu Vereinigten Staaten von Europa, **Militarisierung, Rolle der Medien**.
Siehe Anhang 2: Protokoll zu Workshop Europa von Brigitte
- **Workshop 3 Finanzkrise** – 2 Teilnehmende – veränderte das Thema und führte eine interessante Diskussion über Digitale Wirtschaft und Steuertricks.
Siehe Anhang 3: Protokoll zu Workshop 10 Jahre Finanzkrise von Gerd

Perspektiven der Zusammenarbeit in Bayern – Vorschläge, Ergebnisse

- zur besseren Vernetzung richtet Stephan eine Bayerische E-Mail-Liste ein.
- Referenten austauschen, Vorträge anderen Gruppen zur Verfügung stellen.
- Austausch von „best-Practise“ Beispiele zur Mitgliederwerbung, zur besseren Einbindung junger Mitglieder.
- Rosenheim will interessante Vorträge/Referate für alle Gruppen abrufbar machen.
- Attac Regensburg beginnt mit der Arbeit an dem Thema „sozialökologische Transformation“ und ist daran interessiert, mit anderen bayerischen Gruppen zusammenzuarbeiten.
- Zu Angeboten, geplanten Workshops auch andere Gruppen einladen.
- Bayerisches Polizeiaufgabengesetz: Nach Möglichkeit sollte auf die Demo in Bamberg und München Mitte Mai 2018 mobilisiert werden - vermutlich wird das Gesetz demnächst im bayerischen Landtag verabschiedet.
- Mobilisierung zum Bundesparteitag der AFD in Augsburg.
- Attac Strukturen, AG Gruppenunterstützung nutzen!
- Attac Aktionsgruppen nutzen!

- Bayerisches Polizeiaufgabengesetz: Nach Möglichkeit sollte auf die Demo in Bamberg und München Mitte Mai 2018 mobilisiert werden. Weiter gedacht: Vermutlich wird das Gesetz demnächst im bayerischen Landtag verabschiedet. Was machen wir dann?
- Die Regionalgruppenkoordination bietet bei Interesse für die bayerischen Regionalgruppen einen Workshop „Aktionsfindung“ bzw. ein bayerisches Aktionstreffen an.
- Regelmäßige, 1 mal jährlich stattfindende Regionaltreffen wären wünschenswert.

Feedback – grundsätzlich positiv.

Siehe Anhang 4: Auswertung von Brigitte